



## An alle Freunde und Förderer der Misión Norte Potosí

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde,

seit August 2010 lebt Lisanne Abouche schon als deutsche Freiwillige in Norte Potosí. Die 29-jährige arbeitet im Hogar Internado Campesino in Karipuyo. Hier leben zur Zeit 101 Kinder und Jugendliche aus weit entfernt liegenden Dörfern und besuchen die weiterführende Schule. Im Februar begann das neue Schuljahr, von dem Lisanne berichtet: „Hier dauert eben alles ein wenig länger... wie zum Beispiel bis im neuen Schuljahr alles seinen Platz gefunden hat. Wenn, wie ich das aus Deutschland kenne, das neue Jahr eine Orientierungswoche oder auch zwei braucht, ist es hier schon eher ein Orientierungsmonat oder eben auch zwei. In den ersten Wochen –



wohlgemerkt - haben die Kinder und Jugendlichen nichts anderes gemacht als ihre Schulhefte selbst anzufertigen und zu jedem Fach das passende Deckblatt zu gestalten. Wie enorm aufwendig das ist, muss ich nicht erwähnen, wie enorm zeitraubend das auch ist, liegt auf der Hand. Bei aller Kreativität und Selbstständigkeit die da gefordert und gefördert werden, würden wir in Deutschland ganz knapp und gemein sagen: Pure Zeitverschwendung. Nun, ich denke es hat sein Gutes: Nach zwei langen Monaten in denen die Kinder fast alle arbeiten mussten, entweder in ihren Comunidades mit den Tieren oder auf dem Feld, oder in der Stadt zum Geldverdienen, kommen sie so langsam nochmal in das Lernen hinein.

Auch im Internat sieht es nicht anders aus. Da wir nun 60 Neue haben und darunter sehr viele Kleine, dauert es immens lange bis alle wissen, wie so das Leben unter 101 Menschen auf engstem Raum organisiert ist und wann was zu machen ist. Wie schon erwähnt haben die Kinder hier sehr viele Pflichten, denen sie nachgehen müssen. Außerdem sind wir jetzt ja (mit mir) nur fünf Verantwortliche. Eine Situation, die eigentlich nur schwer zu akzeptieren ist. Genauso schwierig ist es für mich, dass die Kinder sehr, wirklich sehr wenig Freizeit haben, weil sie die meiste Zeit studieren.

Im Moment haben auch viele die Krätze, weil es kein oder nur begrenzt warmes Wasser gibt und sich somit nicht alle waschen. Ein Problem, mit dem wir seit zwei(!) Monaten umgehen oder auch nicht, weil die Medikamente teuer sind und nicht alle zum Arzt gehen können. Mit zwei Mädchen war ich im Krankenhaus, weil sich die Krätze im gesamten Gesicht ausgebreitet hat. Ich könnte viele Dinge erzählen, die wir uns in Deutschland nicht vorstellen können. Viele der neuen Kinder zum Beispiel sind ohne oder mit nur einem Paar Unterwäsche ins Internat gekommen. Für diese wurde dann welche gekauft.“

Manches ist für uns in Deutschland sicher nur schwer vorstellbar. Der Bericht von Lisanne macht uns wieder einmal deutlich, wie anders die Lebensbedingungen eines Großteils der Weltbevölkerung sind. Ein Teil unserer Sorgen und Probleme relativiert sich vor diesem Hintergrund. Wir können Menschen wie Lisanne, die bereit sind, ein Jahr ihres Lebens mit Kindern und Jugendlichen in einem anderen Teil der Welt zu teilen, nur dankbar sein. Sie tragen dazu bei, auch uns Mut



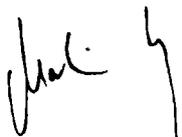
zu machen. Eine andere Welt ist möglich – diese Hoffnung trägt die gesamte Arbeit in Norte Potosí. „Zukunft durch Bildung“ haben wir das Projekt genannt, mit dem viele von Ihnen mit uns gemeinsam die Arbeit in den fünf Hogares Internados Campesinos (Wohnheimen für Indiokinder) in Norte Potosí mit 545 Kindern und Jugendlichen unterstützen. Bildung ist die Basis, die Menschen brauchen, um ihr Leben und ihre Zukunft selbstbestimmt in die Hand zu nehmen. Und was für uns in Deutschland gilt, gilt für die Menschen in Bolivien umso mehr.

In Oberhausen gab es in der vergangenen Zeit verschiedene Aktivitäten für Norte Potosí – weitere stehen bevor. Nachfolgend ein kleiner Überblick:

- Die Johannesschule spendete im Januar 1200,- € für die Norte Potosí. Das Geld kam im Rahmen einer Sponsorenwanderung zusammen, welche die Schule im November 2010 durchgeführt hatte. Die Johannesschule ist schon seit mehreren Jahren im Rahmen einer Schulpartnerschaft mit Norte Potosí verbunden. Anfang Mai erhält die Schule vom MEF-Kreis ein großes Wandbild, das im Rahmen des 20-jährigen Partnerschaftsjubiläums 2010 entstand.
- Auch zwei andere Schulen waren im Rahmen ihrer Schulpartnerschaft aktiv: An der Falkensteinschule und an der Marienschule fanden Sponsorenläufe statt, an denen alle Schulkinder teilnahmen. Der Erlös stand beim Verfassen dieses Briefes noch nicht fest. Das Engagement und die Stimmung waren aber bei allen Beteiligten hervorragend. An den Sponsorenläufen beteiligten sich auch Kinder aus den Kindergärten St. Marien und Hl. Geist.
- Anfang April fand zum 9. Mal ein Solidaritätessen für Norte Potosí im Ristorante Pizzeria Elba statt. Über 60 Gäste waren gekommen. Getreu dem Motto: "Lecker essen - Leute treffen - Gutes tun!" war die Stimmung prächtig und das Essen hervorragend. Insgesamt kamen 651,55 € für die Misión Norte Potosí in Bolivien zusammen.
- Am 29./30. April beteiligte sich der MEF-Kreis am Kultur-Run, der zum dritten Mal in Oberhausen stattfand und ein lokales Event geworden ist. Es ist ein Benefiz-Lauf über 24 Stunden, der vom „In Hostel Veritas“ an der Essener Straße organisiert wird. Die Einnahmen gehen an verschiedene Projekte – auch Norte Potosí wurde dieses Mal bedacht. Der genaue Erlös steht noch nicht fest. Zwei besondere Highlights waren dabei: Die Gruppe „Amigos de Bolivia“ ließ auf der Bühne die bolivianische Kultur in Liedern und Tänzen präsent werden. Die farbenträchtige Kleidung viel ganz besonders in Auge. Der OTV (Oberhausener Turnverein) hatte die größte Läufergruppe beim Kultur-Run zusammengestellt und alle liefen nur für Norte Potosí! Ganz herzlichen Dank allen Beteiligten!
- Und last but not least steht noch eine ganz besondere Aktion an: Carola Hoppe-Wagner spendet einen Teil ihrer Bilder zugunsten von zwei Südamerika-Projekten, dem Amigos-Projekt, das seit zwei Jahrzehnten eine Partnerschaft mit einer Gemeinde in Brasilien unterhält, und unserem Projekt in Norte Potosí. Carola Hoppe-Wagner, geboren 1925, hat in Essen an der Folkwang-Hochschule studiert und später auch zeichnerische Gestaltung gelehrt. Ausstellungen ihrer Bilder waren bereits in verschiedenen deutschen Städten wie Hamburg, Frankfurt, Düsseldorf, Münster oder Essen zu sehen, darüber hinaus aber auch in Spanien und Japan. Es sind vor allem Zeichnungen, Aquarelle und Radierungen, die zugunsten der zwei Projekte zur Verfügung gestellt werden. Am 28. Mai von 16.30-20.30 Uhr und am 29. Mai von 9.30-13.00 Uhr lädt „Amigos“ zur Verkaufsausstellung in die Klosterkirche Liebfrauen, Roßbachstr. 41, 46149 Oberhausen. Wir laden dann im Herbst ein: Vom 9.-16. Oktober werden in der Tagungskirche Hl. Geist die Bilder von Carola Hoppe-Wagner ausgestellt. Hierzu erfolgt noch eine besondere Einladung!

Wie Sie sehen, sind wir weiterhin aktiv. Natürlich freuen wir uns auch über jegliche Art der Unterstützung. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter [www.nortepotosi.de](http://www.nortepotosi.de).

Mit freundlichen Grüßen



Martin Fey



Spendenkonto: Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Konto-Nr. 383825000,  
Commerzbank (ehemals Dresdner Bank) Oberhausen, BLZ 365 800 72  
Stichwort: Norte Potosí